

**MIET-ANGEBOT AM KARLSTOR**

Bestlage gibt's auch monatsweise

Der Immobilien-Entwickler Rock Capital geht neue Wege. In einem markanten Gebäude direkt neben dem Karlstor kann man Geschäftsflächen jetzt auch mit sehr kurzen Laufzeiten mieten – zum Beispiel für einige Monate. Rock Capital denkt dabei etwa an Unternehmen, die sich noch in der Startphase befinden oder temporäre Projekte planen. Die Büro- und Praxisflächen liegen mitten in der Stadt, direkt an der Fußgängerzone. Rock Capital, ein Grünwalder Unternehmen, hatte das sogenannte Monachia-Haus (Neuhäuser Straße 47) erst heuer gekauft.



FOTO: ROCK CAPITAL

**ISARVORSTADT**

Eingeparkt mit reichlich Promille

Kurioses Einparkmanöver: Vier Betrunkene (29 bis 49) in einem VW Passat haben am Samstag in der Isarvorstadt für einen Polizeieinsatz gesorgt. Zunächst touchierten sie beim Ausparken in der Maistraße ein anderes Auto. Nur wenig später versuchten sie ihren Wagen in der Waltherstraße erneut zu parken. Das Problem: Der eigentliche Fahrer kam nicht in die Parklücke, wie ein Zeuge beobachtete. So versuchten die drei anderen ebenfalls ihr Glück. Als es niemand schaffte, schoben sie das Auto in die Lücke. Als die Polizei eintraf, stellte sich heraus: Alle waren stark betrunken – und nur einer hatte einen Führerschein.

**REISEVORTRAG IN SENDLING**

Mit dem Radl durch 16 Länder



Über 12000 Kilometer mit dem Radl durch Europa, Marokko und die Türkei: Was für viele undenkbar klingt, hat Rieke Schmees einfach gemacht (s. Foto). Ganz allein. Von ihrer Reise durch 16 Länder berichtet sie am Mittwoch, 6. November, in der Piratenbucht (rotes Zelt) der Alten Utting (Lagerhausstraße 15).

Schmees startete im August 2022 im nordrhein-westfälischen Emsdetten ohne Plan Richtung Süden und erlebte unglaubliche Gastfreundschaft sowie Freiheit. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) München organisiert den kostenfreien etwa zweistündigen Vortrag. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

FOTO: PRIVAT

**NEUPERLACH**

Betrüger beklauen Seniorin (80)

Trickbetrüger schlagen in Neuperlach zu: Zwei Unbekannte haben sich am Donnerstag den Zugang zu einer Wohnung einer 80-jährigen erschlichen, indem sie sich als Telekommitarbeiter ausgaben. Sie gaukelten der Seniorin vor, ein Kabel reparieren zu müssen. Später tauchte noch ein dritter Mann auf, der behauptete, ein Polizist zu sein. Er sagte, er müsse die anderen beiden kontrollieren. Wie er in die Wohnung kam, ist unklar. Nachdem die drei die Wohnung wieder verlassen hatten, stellte die Senioren fest, dass rund 200 Euro aus ihrem Geldbeutel fehlten. Eine Nachbarin verständigte später die Polizei.

**TECHNISCHE UNIVERSITÄT**

Vorlesungen nur für Kinder

Wenn wissbegierige Kinder den Hörsaal füllen und Professoren ihnen ihre Forschung erklären – spannend und verständlich zugleich – dann ist wieder Kinder-Uni in München. Diesen Herbst und Winter ist sie an der Technischen Universität München (TUM) zu Gast, eingeladen sind Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren. Fünf spannende Vorlesungen stehen auf dem Programm, unter anderem zum Energieverbrauch beim Sport (25. Oktober) oder über Kühe (6. Dezember). Außerdem wird es die erste Vorlesung der Kinder-Uni auf Englisch geben. Der Eintritt ist stets frei. Infos und Anmeldung online unter [www.kinderuni-muenchen.de](http://www.kinderuni-muenchen.de). F.: DPA

**MÜNCHNER TIKTOK-STAR**

Anklage wegen Volksverhetzung

Der Prediger Ibrahim El Azzazi ist ein TikTok-Star, mehr als Hunderttausend Menschen folgen ihm in dem sozialen Netzwerk. Laut Verfassungsschutz ist El Azzazi ein Salafist – ein Angehöriger einer ultrakonservativen Strömung innerhalb des Islamismus. Wie der BR berichtet, droht dem in München aufgewachsenen Prediger nun ein Prozess, er ist unter anderem wegen Volksverhetzung angeklagt. Grund dafür ist ein Video El Azzazis, in welchem der Prediger Jesiden als Teufelsanbeter bezeichnet hat. In der Anklage der Generalstaatsanwaltschaft München findet sich zudem der Vorwurf der Verbreitung personenbezogener Daten sowie der Körperverletzung.

## Schwester Talida feiert heute ihren 85. Geburtstag

**Der Engel vom Mariahilfplatz**

Talida Rieder (l.) und Schwester Jutta Neumann fliegen im Kettenkarussell über die Auer Dult.

Von wegen entrückt von der Welt und zurückgezogen hinter Klostermauern lebend: Schwester Talida Rieder vom Orden der Armen Schulschwestern ist voll auf der Höhe der Zeit, verfolgt das Weltgeschehen aus der täglichen Zeitung – und ist im Gespräch mit Jung und Alt. Dass sie heute 85 Jahre alt wird, sind die einzigen Glaubenszweifel, die im Gespräch mit dieser klugen Ordensfrau erlaubt sind. Denn die zierliche Frau, die Jahrzehnte als Grundschullehrerin und später als Pädagogin in einem Mädchen-Internat im engen Kontakt mit der Jugend stand, ist geistig wie körperlich auf der Höhe. Nicht nur, dass sie nach wie vor in die Berge zum Wandern geht („Aber nicht mehr über 2000 Meter“): Sie liebt Höhenflüge: Bei der Auer Dult in München direkt vor ihrer Haustür lässt sie es sich nicht nehmen, im Kettenkarussell durch die Luft zu schweben. Wie ein Engel saust sie über den Mariahilfplatz – ihre Augen strahlen.



Schwester Talida, hier in der Kirche ihres Ordens, feiert heute 85. Geburtstag.

M. SCHLAF, J. HARTMANN

**München war mein Traum**

SCHWESTER TALIDA

den und beten, das ist alles, was man im Kloster tut“, dachte sie. Der Pfarrer erklärt ihr, dass sie auch einen Beruf erlernen müsse. „Du bist geistesreich genug, Du wirst Lehrerin.“ Fertig, keine lange Diskussion. So kam sie 1953, mit 13 Jahren, in die Landeshaupt-

stadt. „München war mein Traum“, erinnert sie sich. In der Volksschule hatte eine Bayernkarte gehangen, in der Mitte rot markiert: München! „Dieser Fleck hat mich magisch angezogen. Ich hab in meinem Innern gespürt: Da will ich hin!“ Eine Ordensschwester begleitet sie nach München. „Ich werde nie vergessen, wie wir vom Bahnhof zum Kloster zu Fuß gegangen sind. Ich bin wie im Trancezustand durch diese Stadt gelaufen: So viele Gebäude, die riesigen Häuser, das hatte ich noch nie in meinem Leben gesehen.“ Das Lernen macht ihr Spaß, sie schafft dort 1960 das Abitur – tritt in den Orden ein und studiert auf Lehramt an Grundschulen.

Bereit hat sie die Entscheidung für den Orden nie. „Es gab Krisen und Überlegungen. Ich hätte mir auch etwas anderes vorstellen können. Zum Beispiel eine Familie gründen“, sagt sie heute. Aber diese Gedanken waren nie so stark, dass sie den Orden hätte verlassen wollen, „mein Weg war das Leben mit Gott“. All ihre Energie und Liebe steckt sie in die Arbeit

**Der Orden**

Die Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau ist eine 1833 in Neunburg vorm Wald gegründete Kongregation von Schulschwestern in der römisch-katholischen Kirche. Die Schwestern sind seit 1833 als Lehrerinnen und Erzieherinnen in Neunburg vorm Wald, seit 1839 in München-Au und seit 1843 im Münchner Angerkloster tätig. Ziel ist die schulische Ausbildung von Kindern aus ärmeren Schichten.

mit den Schulkindern. Ihre Augen leuchten, wenn sie von der Schule erzählt. Auch zu den Gymnasiastinnen, bei denen sie bis zuletzt war, hatte sie einen guten Draht. Kein Wunder: Die Ordensfrau ist eine geduldige Zuhörerinnen und Ratgeberin. Seit sieben Jahren ist sie wieder in München. Von Ruhestand aber keine Spur. „Ich bin an der Pforte, mache Lektoren-, Mesner- und Tischdienst, übernehme gelegentlich auch Fahrdienste.“

Heute, am 23. Oktober, feiert Schwester Talida ihren 85. Geburtstag. Mit Gottesdienst, einem Schläckchen Sekt und gutem Essen. Neben den 20 Mitschwestern am Mariahilfplatz sind auch ihre drei Geschwister dabei. Und was ihre Wünsche zum Ehrentag? „Ich habe alles, was ich brauche“, sagt sie. Geistig und körperlich beweglich will sie noch lange bleiben – „dann kann ich noch einiges tun für die Gemeinschaft. Träume habe ich auch noch und Freude an den schönen Dingen des Lebens.“ Kettenkarussell fahren auf der Dult zum Beispiel.

CLAUDIA MÖLLERS

**Zoff um Müllberg hinter Wertstoffinsel**

Bogenhausen: Abfall landet im Gebüsch statt im Container – Anwohner ist stocksauer

Dem Bogenhausener Horst Fuchs stinkt's gewaltig. Grund: Müll an der Wertstoffinsel an der Johanneskirchner Straße 21 – oder genauer gesagt dahinter. Denn dort wird viel abgeladen, was dort eigentlich nicht hingehört. So hängen immer wieder Hosen, Hemden und Handtücher in den Sträuchern oder es liegen offensichtliche Gastronomieabfälle im Gras.

Fuchs, der nur wenige Meter daneben wohnt, hat auch schon Autoreifen, Schränke, Couchgarnituren und sogar Säcke mit hartem Zement und andere Baumaterialien



Im Gebüsch hängen manchmal sogar Hosen.



Johann Fuchs ärgert sich über den Müll neben den Containern an der Johanneskirchner Straße.

MARCUS SCHLAF (2)

vorgefunden. „So kann das nicht weitergehen, das ist ein Eldorado für Mäuse und Rat-

ten.“ Kürzlich sei sogar teilweise ungeöffnete Post abgeladen worden. Bei Wind lan-

det sowas gerne bei ihm im Garten. Der 81-jährige hat deshalb die Polizei gerufen,

die seine Anzeige aufgenommen und die Umschläge mit den Adressen eingesammelt hat. Für illegale Entsorgung können laut Abfallwirtschaftsbetrieb (AWM) Verwarnungen und sogar Bußgelder bis zu 2500 Euro erhoben werden.

Horst Fuchs hat die Nase gestrichen voll. Er will die Container nur noch weghaben. In seinem Frust denkt er sogar über einen radikalen Protest nach. „Irgendwann pack' ich den ganzen Müll ein und schmeiß' ihn vors Rathaus, damit dort alle mal sehen, wie das so ist, wenn's vor der eigenen Haustür liegt.“ ICK